

AUSGABE

04
2019

OIZ

ÖSTERREICHISCHE IMMOBILIEN ZEITUNG

Österr. Wirtschaftsverlag,
Grünbergstr. 15, 1120 Wien
Heftpreis: Euro 11,-
85. Jahrgang

Bauträger

Immobilienbranche bleibt trotz wachsender Unsicherheiten zuversichtlich.

Makler

Masterarbeit: Wie Home Staging potenzielle Käufer beeinflusst.

Verwalter

Richtwerte werden turnusmäßig angehoben.

Sanieren mit Weitblick

Zinshäuser erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit. Vor allem bei Revitalisierungen und Aufstockungen etablieren sich neue Kooperationsmöglichkeiten mit den bisherigen Eigentümern.

Dr. Martin PRUNBAUER
Rechtsanwalts GmbH
Schmerlingplatz 8
1010 Wien

!!
//
//

Österreichische Post AG, MZ 122039149 M, Retouren an PF 555, 1008 Wien



1-18-30

Durchschauen Sie den Markt.
Mit dem aktuellen Geschäftsflächenbericht 2019

www.ehl.at/research

Wir leben
Immobilien.





Die Wohnbaustrategie räumt jenen einen finanziellen Bonus ein, die im ländlichen Raum wie im Waldviertel (Foto) bleiben oder sich dort ansiedeln wollen.

© Peter Smola / pixelio.de

Neue Wohnbaustrategie in Blau-Gelb

Eine gezielte Wohnbauförderung für die ländlichen Regionen, die Stärkung des Eigentums insbesondere für junge Familien sowie Vorrang für Landsleute. Das sind die wichtigsten Stoßrichtungen der neuen niederösterreichischen Wohnbaustrategie.

Am 22. März 2019 wurde in St. Pölten die neue niederösterreichische Wohnbaustrategie präsentiert. Das Land unterstützte pro Jahr rund 45.000 Familien und Haushalte mit den verschiedensten Maßnahmen der Wohnbauförderung, wurde betont. Im Laufe der Zeit ergaben sich jedoch neue Bedürfnisse und Herausforderungen, auf die man klare Antworten geben wolle. So steige etwa der Anteil der älteren Bevölkerung, gleichzeitig nehmen die Single-Haushalte zu, und neue Arbeitsformen entstehen. Auch Umweltsanierungen werden immer wichtiger.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das blau-gelbe Gesamtkonzept eine klare Zielsetzung: Wohnen muss in allen Regionen für alle Landsleute und sämtliche Lebensformen leistbar sein. Dazu sieht die neue Wohnbaustrategie vor allem drei Stoßrichtungen vor.

Die erste betrifft eine gezielte Wohnbauförderung für die ländlichen Regionen. Der ländliche Raum soll mehr zum Zukunftsraum werden. Daher will man jenen Menschen einen finanziellen Bonus einräumen, die dort bleiben oder sich dort ansiedeln wollen. Im Schnitt wird dafür die Wohnbauförderung um 20 Prozent angehoben. Neu ist die Einführung eines „Bauerherrenmodells“ für gewerbliche Bauträger im Ortskern. Für Häuslbauer gibt es beim Neubau in Ortskernen zusätzlich zur regulären Wohnbauförderung je nach Projekt und Lage bis zu 12.000 Euro an weiteren Förderungen. Bei Sanierungen im Ortskern wird es seitens des Landes einen Einmalzuschuss geben, zusätzlich zur bestehenden Ankaufsförderung. Auch die ge-

meinnützigen Genossenschaften werden künftig einen Ortskernbonus in Form einer Ankaufsförderung erhalten können.

Eigentum als beste Altersvorsorge

Die zweite Stoßrichtung fokussiert auf mehr Eigentum, speziell für junge Familien, da das die beste Altersvorsorge darstellt. Deswegen wird die Wohnbauförderung für Jungfamilien von bisher 5.000 Euro auf 10.000 Euro verdoppelt. Für das erste Kind wird es eine Förderung von 10.000 Euro geben, ebenso für jedes weitere Kind.

Die dritte Stoßrichtung zielt darauf ab, dass niederösterreichische Landsleute im gemeinnützigen Wohnbau Vorrang haben. Es wird ein klarer Kriterienkatalog erstellt. Dieser beinhaltet familiäre Eckdaten wie die Familiengröße oder das Einkommen, wirtschaftliche wie die Nähe zum Arbeitsplatz beziehungsweise zur Ausbildungsstätte oder gesellschaftspolitische wie den Bezug zu einer Gemeinde oder einer Region.

Positive Resonanz

Wie fällt die Resonanz auf die neue niederösterreichische Wohnbaustrategie aus? „Überaus positiv und als Vorbild für ganz Österreich“, stuft sie Martin Prunbauer, Präsident des Österreichischen Haus- und Grundbesitzerbundes (ÖHGB), ein. Dabei streicht er besonders den Fokus auf die Stärkung des Eigentums hervor. Diese Unterstützungsleistungen seien klare Zukunftsinvestments. ■